

Erfahrungsbericht: University of Tartu (Estland)

Vorbereitung und Anreise:

Da ich zuerst bei der falschen Fakultät, 170 km entfernt der richtigen in Tartu, angenommen wurde, musste vergleichsweise viel geregelt werden vor der Anreise. Durch gute Unterstützung durch die Erasmus Tutoren konnte dies aber letztendlich geregelt werden und die Vorbereitungen konnten, wenn auch etwas verspätet, losgehen.

Die Anmeldung an der Universität war relativ einfach und das englischsprachige Kursprogramm ließ sich auf der Website sehr leicht finden. Da ich noch einen Estnisch Sprachkurs belegen wollte, der vor dem eigentlichen Semester beginnt, musste ich mich separat dafür auch noch bewerben.

Auch die Anmeldung für das Wohnheim stellte kein Problem dar, da man als Erasmus Student dort einen Platz sicher hat.

Den Flug habe ich aufgrund des Missverständnisses mit den Fakultäten erst einen Monat vor Anreise gebucht. Mit Gepäck waren es dann ca. 100€ über Düsseldorf Weeze mit Ryanair direkt nach Tallinn.

Wenn man früher nach Flügen schaut kann man hier allerdings noch sparen. Eine andere Möglichkeit ist es, nach Riga zu fliegen und von da aus einen Fernbus nach Tartu für ca. 15€ zu buchen.

Ich habe mir bereits in Deutschland online einen Bus von Tallinn Airport nach Tartu für 7€ gebucht, diese sind in Estland sehr zu empfehlen und super günstig. Bei LuxExpress hat man sogar einen eigenen Bildschirm, auf dem man Filme gucken, Musik hören oder sogar lesen kann.

Wohnungssuche

Wie bereits erwähnt haben Erasmus Studenten es sehr einfach bei der Wohnungssuche in Tartu. Wenn man sich rechtzeitig bewirbt, hat man einen Platz im Studentenwohnheim sicher. Es gibt 3 verschiedene Wohnheime, wo die Studenten der University of Tartu aufgeteilt werden, alle in Uni und Stadt Nähe. Ich war in Narva 25, einem vergleichsweise ruhigen Wohnheim. Dort wohnt man meist zu viert in einer kleinen Wohnung und teilt sich ein Zimmer mit einem anderen Erasmus Studenten. Das war für ein Semester vollkommen in Ordnung, und durch den niedrigen Preis (meist so um die 120€ warm) lohnt es sich auf jeden Fall in das Studentenwohnheim in ein Doppelzimmer zu ziehen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, das Doppelzimmer alleine zu beziehen, dann bezahlt man allerdings mehr und auch Strom und Wasser werden doppelt berechnet.

Ein ähnlich aufgebautes Wohnheim befindet sich in direkter Nachbarschaft, Narva 27.

Raatuse 22 dagegen ist, auch wenn dort nicht mehr alle Erasmus Studenten untergebracht waren, eher das Party Wohnheim, wo man sich zu sechst eine Küche und ein Bad teilt und auch meist in Doppelzimmern untergebracht ist. Dort fand die ein oder andere Wohnheimsparty statt. Es war aber sehr angenehm, selbst nicht dort zu wohnen und wenn man schlafen wollte einfach die 2 Minuten zu Fuß ins eigene Wohnheim zurückzulegen.

Studium

Vor Semesterbeginn besuchte ich einen Sprachkurs, der von der University of Life Science in Tartu organisiert wurde. Ich kann nur jedem empfehlen, dort teilzunehmen, da man dort bereits Kontakte knüpfen kann und viel von estnischer Kultur mitnimmt. Wir waren z.B. im AHHA Science Centre, in einem nahegelegenen Moor wandern mit super nettem Guide der uns danach zu sich nach Hause zu Suppe und Kuchen eingeladen hat, sind mit dem Bus durch den Süden Estlands gefahren und haben dort viele Sehenswürdigkeiten mitgenommen, haben estnisches Essen probiert und natürlich auch die Sprache gelernt. Der Sprachkurs war mitsamt den Unternehmungen komplett kostenlos.

Das Studium an der Tartu Ülikooli empfand ich als eher schulisch aufgebaut, man hat sehr viel Gruppenarbeit gemacht und es bestand oftmals Anwesenheitspflicht. In einigen Fächern mussten jede Woche online Tests absolviert werden, in anderen bekam man Hausaufgaben per E-Mail geschickt. Meistens gab es auch Referate oder Hausarbeiten, die man in einer Gruppe schreiben und präsentieren musste. Man hat also im Vergleich zur Heimat-Uni viel unter dem Semester zu tun, dafür fließen diese Sachen bereits in die Endnote mit ein und die Klausur ist im Vergleich zu deutschen Klausuren sehr einfach. Ich empfand das Semester insgesamt allerdings als eher stressig, da ich 6 Module belegen musste um 30 ETCS zu erreichen und somit ungefähr 5 Gruppenarbeiten koordinieren musste, plus online und midterm Tests und Hausaufgaben. Gute Noten sind allerdings einfach zu erreichen.

Leben in Tartu

Tartu ist eine eher kleine Stadt und lässt sich gut mit Göttingen vergleichen. Es gibt einige Bars und Clubs in denen man gut den Abend und die Nacht verbringen kann. Cafés und Restaurants sind sehr günstig, es gibt meist ein Tagesmenü für 3-4€ was ein guter Ersatz zur Mensa sein kann.

Es werden viele Veranstaltungen vom Erasmus Student Network (ESN) Tartu angeboten, sowohl Partys als auch internationale Abende oder Trips nach Russland oder durch Estland. Leute kennen lernen ist also nicht schwierig.

Ich bin durch ESN mit Scanbaltexperience nach Lappland gefahren und es war eins der Highlights meines Auslandssemesters. Man konnte sich dort Langlauf Ski oder Schneeschuhe leihen, eine Rentier Farm besuchen und Husky Schlitten fahren. Ein definitiv einmaliges Erlebnis!

Außerdem haben wir fast jede Woche einen günstigen Fernbus in irgendeine Stadt gebucht und diese besichtigt. So waren wir in Pärnu, der Sommerhauptstadt Estlands, natürlich in der Hauptstadt Tallinn, in Viljandi, auf den Inseln und auch in Riga. Es ist außerdem möglich, sich online ein Auto von privaten Anbietern zu mieten. Das bietet sich super an wenn man die gelben Rahmen abfahren möchte, die sehenswerte Orte markieren und von National Geographic aufgestellt wurden.

Fazit

Ich kann nur jedem ans Herz legen, ein Auslandssemester zu machen. Man lernt viel über andere Kulturen, nicht nur über das Gastland sondern auch über den Rest der Welt durch andere Erasmus und internationale Studenten. Außerdem erlebt man sehr viel und lernt das Land von einer ganz anderen Seite kennen. Estland war eine super schöne Zeit die ich nicht missen möchte!